

3. Österreichische Konferenz für  
**Berufsbildungsforschung**

5. – 6.7.2012  
Museum Arbeitswelt Steyr

[www.berufsbildungsforschung-konferenz.at](http://www.berufsbildungsforschung-konferenz.at)

**Karin Luomi-Messerer**

3s, Wien

**Andreas Saniter**

**Wolfgang Wittig**

ITB-Universität Bremen, Bremen

3. Österreichische Konferenz für  
**Berufsbildungsforschung**

5. – 6.7.2012  
Museum Arbeitswelt Steyr

[www.berufsbildungsforschung-konferenz.at](http://www.berufsbildungsforschung-konferenz.at)

**Mechanisms supporting permeability  
in education and training**

-

**Towards a European typology**

3. Österreichische Konferenz für  
**Berufsbildungsforschung**

5. – 6.7.2012  
Museum Arbeitswelt Steyr

[www.berufsbildungsforschung-konferenz.at](http://www.berufsbildungsforschung-konferenz.at)

Studie im Auftrag von Cedefop:  
'From credit systems to permeability in education and training'

***Hauptziele:***

- ⇒ Entwicklung einer Typologie von Durchlässigkeits-Mechanismen in 32 europäischen Ländern
- ⇒ Analyse des Beitrags von Kreditsystemen

***Methoden:***

- Literaturanalyse
- Teilstrukturierte ExpertInnen-Interviews
- Fallstudien

# 3. Österreichische Konferenz für Berufsbildungsforschung

5. – 6.7.2012  
Museum Arbeitswelt Steyr

[www.berufsbildungsforschung-konferenz.at](http://www.berufsbildungsforschung-konferenz.at)

## *Durchlässigkeit (Permeability):*

- Möglichkeit für Lernende zum Übergang von einem Lernweg, Bildungsprogramm oder Bildungssegment in ein anderes.
- *Nicht* Bestandteil traditioneller Karrierewege (z.B. *nicht* Geselle => Meister)

## *Durchlässigkeits-Mechanismen:*

*Arrangements* (z.B. Beurteilungsformen, Kooperationen etc.) eingerichtet um Durchlässigkeit zu ermöglichen und zu unterstützen.

- Innerhalb der beruflichen Bildung sowie zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung (et vice versa).

## *Typologie – 3 Deskriptoren*

### *1. Art der Anrechnung:*

*Zugang:* Personen sind formal zugangsberechtigt (unterliegen aber ggf. den „üblichen“ Zulassungsvoraussetzungen (z. B. Eingangstest))

*Aufnahme:* Personen werden zugelassen

*Anrechnung* (aufgrund teilweiser Entsprechung): Personen bekommen Teile des Bildungsprogramms erlassen

*Äquivalenz:* Die Inhalte einer Qualifikation werden gänzlich anerkannt (ggf. Prüfung)

3. Österreichische Konferenz für  
**Berufsbildungsforschung**

5. – 6.7.2012  
Museum Arbeitswelt Steyr

[www.berufsbildungsforschung-konferenz.at](http://www.berufsbildungsforschung-konferenz.at)

## *Typologie – 3 Deskriptoren*

### *2. Grundlage:*

*Ausschließlich formaler Lernbereich:*

Durchlässigkeits-Mechanismus bezieht sich ausschließlich auf  
Bildungsprogramme des formalen Bereichs

*Formale, nicht formale und informelle Lernbereiche:*

Durchlässigkeits-Mechanismus lernergebnisorientiert  
(z.B. durch Dokumentation der Arbeitserfahrung)

3. Österreichische Konferenz für  
**Berufsbildungsforschung**

5. – 6.7.2012  
Museum Arbeitswelt Steyr

[www.berufsbildungsforschung-konferenz.at](http://www.berufsbildungsforschung-konferenz.at)

## *Typologie – 3 Deskriptoren*

### *3. Reichweite:*

#### *Individuelle Anerkennung:*

Lernleistungen von Personen werden *individuell* beurteilt  
(z. B. Portfolio)

#### *Institutionelle Anerkennung:*

Im Rahmen der *Kooperation* zwischen Bildungsinstitutionen,  
jeweils nur für Lernende dieser Institutionen

#### *Allgemeine Anerkennung:*

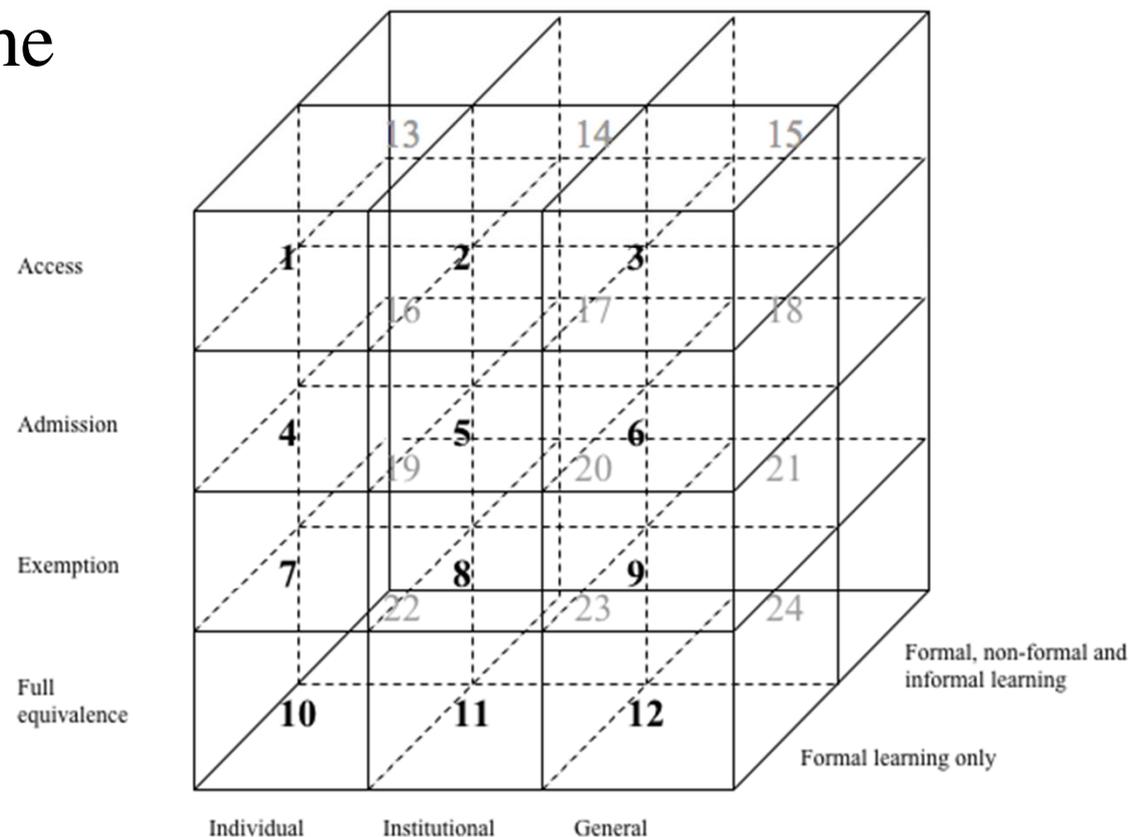
Entsprechung von (Teil-)Lernergebnissen von *Bildungsgängen*  
wird festgestellt

# 3. Österreichische Konferenz für Berufsbildungsforschung

5. – 6.7.2012  
Museum Arbeitswelt Steyr

[www.berufsbildungsforschung-konferenz.at](http://www.berufsbildungsforschung-konferenz.at)

## Theoretische Typologie

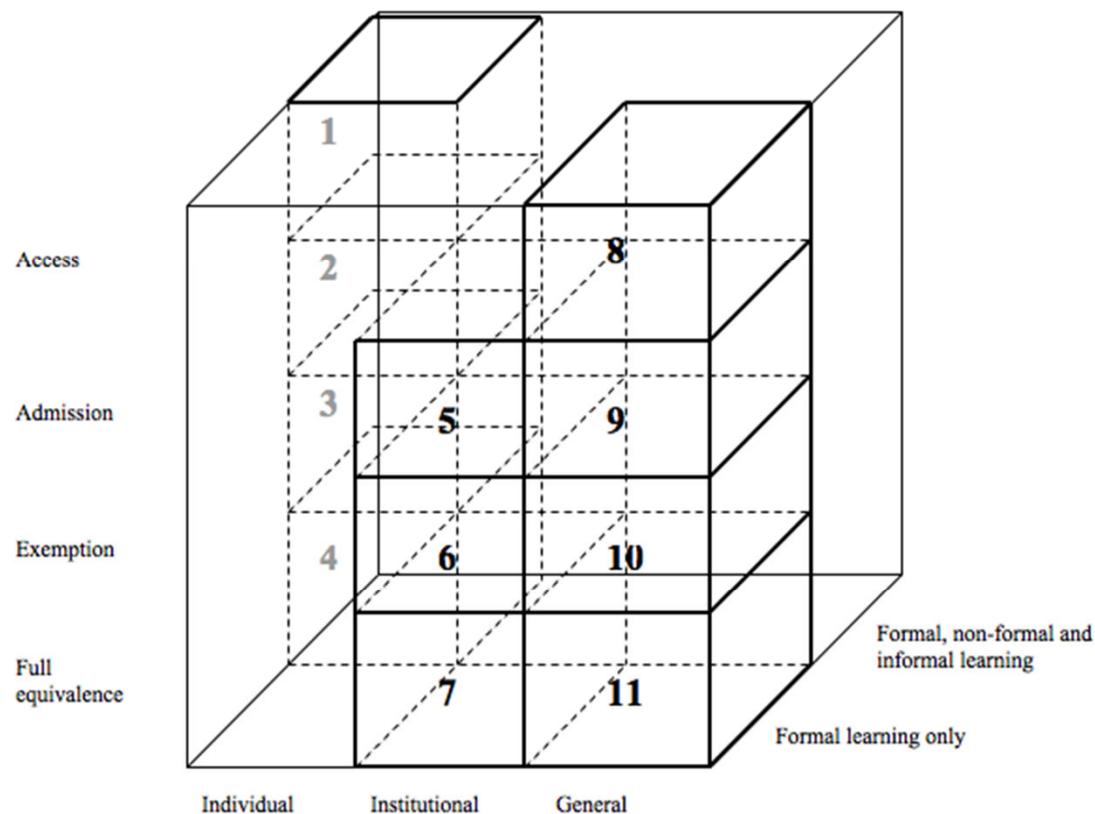


# 3. Österreichische Konferenz für Berufsbildungsforschung

5. – 6.7.2012  
Museum Arbeitswelt Steyr

[www.berufsbildungsforschung-konferenz.at](http://www.berufsbildungsforschung-konferenz.at)

## Empirische Typologie



# 3. Österreichische Konferenz für Berufsbildungsforschung

5. – 6.7.2012  
Museum Arbeitswelt Steyr

[www.berufsbildungsforschung-konferenz.at](http://www.berufsbildungsforschung-konferenz.at)

## *Ausgewählte Ergebnisse*

- Disparat, 11 der 24 theoretisch möglichen Typen von Durchlässigkeits-Mechanismen konnten in den 32 Ländern nachgewiesen werden

Beispiele:

- Typ 1: Individueller Zugang basierend auf RPL  
Bsp.: Zugang zu FH-Studiengängen ohne Reifeprüfung (AT)
- Typ 6: Anrechnung aufgrund von institutioneller Kooperation  
Bsp.: Verkürzung des “Associate Degree programme” für AbsolventInnen bestimmter Berufsbildungsinstitutionen (NO)
- Typ 10: Allgemeine Anrechnung durch Anerkennung form. Lernens  
Bsp.: Übertritt von einem zweijährigen Kurs für Autoservice-mechanikerInnen in das dritte Jahr der Ausbildung zum/zur AutomechatronikerIn (DE)

# 3. Österreichische Konferenz für Berufsbildungsforschung

5. – 6.7.2012  
Museum Arbeitswelt Steyr

[www.berufsbildungsforschung-konferenz.at](http://www.berufsbildungsforschung-konferenz.at)

## *Analysen und weiterführende Überlegungen*

=> *Ein weites Feld an Voraussetzungen in den 32 Ländern, z. B.:*

- Verwendung von Lernergebniseinheiten in der Berufsbildung?
- Etablierungsgrad formaler Weiterbildung.
- Schulbasierte Berufsbildung oder Lehre?
- SCHE?
- Fragmentierungsgrad.
- Regionale oder nationale Systeme?
- NQR implementiert?

=> *Daraus resultieren unterschiedliche Ansatzpunkte:*

- Allgemeine vs. spezifische Mechanismen
- Fokus: Entwicklung des Individuums – Arbeitsmarkt
- Lernergebnisorientierung – Inputsteuerung
- Verbindung zu NQR und Kreditsystemen
- Richtung (VET/HE)

# 3. Österreichische Konferenz für Berufsbildungsforschung

5. – 6.7.2012  
Museum Arbeitswelt Steyr

[www.berufsbildungsforschung-konferenz.at](http://www.berufsbildungsforschung-konferenz.at)

## *Analysen und weiterführende Überlegungen*

=> *Unterschiedliche Anlässe und Beweggründe:*

- Ökonomische Entwicklung (Industrie => Dienstleistung)
- Technische Innovationen
- Sozio-ökonomische Gründe (Jugendarbeitslosigkeit)
- Obsolete Traditionen (Entfernen von Barrieren)
- Karriere- und Entwicklungsinteressen von Individuen
- Initiativen der europäischen Bildungspolitik

=> *Mögliche zusätzliche Bedarfe sind zu berücksichtigen – z.B.*

- Zusätzlicher Unterricht oder individuelle Betreuung
- Struktur (z. B. Tageszeiten) der Lehrangebote
- soziales Kapital

3. Österreichische Konferenz für  
**Berufsbildungsforschung**

5. – 6.7.2012  
Museum Arbeitswelt Steyr

[www.berufsbildungsforschung-konferenz.at](http://www.berufsbildungsforschung-konferenz.at)

## *Analysen und weiterführende Überlegungen*

=> *Fokus: Durchlässigkeitsmechanismen unter Anrechnung früherer Lernergebnisses (z. B. Erlass bestimmter Seminare)*

Häufig erstaunlich *geringes Interesse* bei “nicht-traditionellen” Studierenden

Mögliche Ursachen:

- Peer-group-Effekte
- Oft nur geringfügige Zeitersparnis
- Unsicherheit über die tatsächliche Übereinstimmung der Lernergebnisse
- Frage des Selbstvertrauens

# 3. Österreichische Konferenz für Berufsbildungsforschung

5. – 6.7.2012  
Museum Arbeitswelt Steyr

[www.berufsbildungsforschung-konferenz.at](http://www.berufsbildungsforschung-konferenz.at)

## *Analysen und weiterführende Überlegungen*

⇒ *Sekundäreffekte möglich – z.B.:*

- Abwertung traditioneller Bildungswege
- Bürokratie
- Akademisierung der beruflichen Bildung
- Freiheit von Forschung und Lehre
- Nachteile für schwächere Lernende

⇒ *Bislang keine Evidenz, dass Kreditsysteme Durchlässigkeit besonders unterstützen*

u. a. da wenig Erfahrung mit ECVET und ECVET-ECTS

3. Österreichische Konferenz für  
**Berufsbildungsforschung**

5. – 6.7.2012  
Museum Arbeitswelt Steyr

[www.berufsbildungsforschung-konferenz.at](http://www.berufsbildungsforschung-konferenz.at)

Immer noch mehr Fragen als Antworten -  
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Andreas Saniter  
[asaniter@uni-bremen.de](mailto:asaniter@uni-bremen.de)

Wolfgang Wittig  
[wwittig@uni-bremen.de](mailto:wwittig@uni-bremen.de)

Karin Luomi-Messerer  
[luomi-messerer@3s.co.at](mailto:luomi-messerer@3s.co.at)